

Kriegs-Sonette aus Venezien.

P i a v e.

Und aus der dämmergrauen Dunkelheit
Fährt der Geschütze blendend gelbes Licht
Dreht über unser schlafloses Gesicht.
Verhöhnt geil lachend unser tiefes Leid.

Auftragend tasten in die Ewigkeit
Scheinwerferarme, schweben, schreiten nicht.
Sie haben weder Körper noch Gewicht
Und sind durchsichtig wie ihr helles Kleid.

Durch plumpes Dröhnen hallt ein rasches Klopfen,
Es fällt ein Regen eisenharter Tropfen,
Die Blawellen brausen auf und fieden.

Im feuchten Unterstand an kahlen, harten
Steinwänden lehnen Männer stumm und warten
Auf den mit ihrer Kraft erlängtesten Frieden.